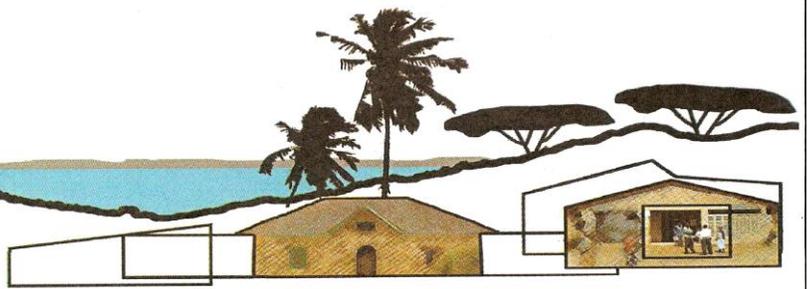


Liteambo Diocesan Hospital

P.O. Box 94 Mbinga
Tanzania
Email: hospital.litembo@gmail.com
Website: www.litembo.org



Aufklärungsprojekt zu Menstruationshygiene 07.10. - 11.10.2024

- 1. Litumbandyosi Primary School**
- 2. Litumbandyosi Sec. School**
- 3. Luhagara Primary School**
- 4. Luhagara Sec. School**
- 5. Mabuni Primary School**
- 6. Paradiso Primary School**
- 7. St. Wilhelm Primary School – Mbinga**
- 8. Myau Primary School – Myau**

Es ist Montag, der 07.10.2024, 06:30, als drei Frauen in den vor dem Krankenhaus geparkten Geländewagen steigen. Dabei handelt es sich um das Team, das für das bevorstehende Aufklärungsprojekt zusammengestellt wurde; ein Format, welches das Erste seiner Art für das Liteambo Hospital darstellt. Mit dabei sind die Ärztin Dr. Edina Daniel, die Krankenpflegerin Joyce Mapunda, Projektleiterin Anna Mwenda, die Freiwillige Anna Gattermann und der Fahrer Wilgiss Kapinga.

Bevor es zur ersten Station der Primary- und Secondary School in Litumbanyosi geht, legt die Truppe noch einen Zwischenstopp in Mbinga ein, um Saft, Maandazi (krapfenähnliches Gebäck) und die Mehrweg-Pads zu kaufen, die später an die Schüler*innen verteilt werden sollen. Voll gepackt tritt das Auto dann die knapp zweistündige Fahrt über holprige Straßen an, die um den Mittag herum bei den Erlöser-schwestern in Litumbanyosi endet. Diese werden das Team die nächsten zwei Tage beherbergen und verpflegen.



Nach einer kleinen Stärkung, bestehend aus Kuchen, Rührei und Tee geht es dann auch schon los mit der ersten Einheit Aufklärungsarbeit. Im Schatten eines großen Mangobaums versammeln sich die Grundschüler in einem Halbkreis um die Besucher. Um das Eis zu brechen, stellt Anna Mwenda nach einer Vorstellungsrunde den Schülern die wohl wichtigste Frage ihres Lebens: „Wer wollt ihr später mal sein?“

Die meisten müssen darüber erst einmal nachdenken. Oder sie sind zu schüchtern etwas zu sagen. Zögerlich heben aber doch der Eine oder die Andere die Hand. Sie werden aufgerufen, stehen auf und sagen „Pilot“, „Doktor“ oder „Lehrer“. „Safi!“, erwidert Anna, „Gut!“. Sie erklärt den Kleinen, dass Jeder und Jede von ihnen das werden kann, wovon Er oder Sie träumt, wenn sie weiter eifrig in die Schule gehen und lernen. Nur leider liegt genau da das Problem, denn viele Mädchen brechen ihre Schullaufbahn mittendrin ab und das aus dem scheinbar banalen Grund, dass sie ihre erste Periode bekommen.



Was für deutsche Mädchen zu diesem Zeitpunkt mindestens schon einmal Thema war, ist für die Mädchen hier allerdings völlig neu und stellt für sie zumeist das Ende einer unbeschwernten Kindheit dar. Sie sehen sich damit konfrontiert, dass Dinge mit ihrem Körper geschehen, die sie nicht verstehen und selbst wenn sie ihren Eltern davon erzählen, bekommen sie keine Erklärung sondern eher noch verboten, mit ihren Brüdern zu spielen, zu baden, bestimmte Lebensmittel zu essen etc. und gelten obendrein noch als unrein. Beschämt und unwissend denken sie sich eigene Methoden aus, den Blutfluss zu stoppen und legen sich beispielsweise Bananenblätter, Gräser, Baumwolle und andere unhygienischen Materialien in die Unterhose. Das führt oft zu Entzündungen oder Infektionen des Harntrakts oder Geschlechtsorgane was wiederum zu einer Verminderung der Fruchtbarkeit führen kann. Auch die sanitären Anlagen in den Schulen lassen zu wünschen übrig, es gibt kein sauberes Wasser oder Privatsphäre, die die menstruierenden Mädchen so sehr brauchen würden. Es ist ein multikausales Problem, was letztendlich zu der erschreckenden Schulabbruchsquote junger Mädchen führt: 48% verpassen während ihrer Menstruation den Unterricht, 36% bleiben an Tagen starker Blutung zuhause und 12% gehen während der gesamten Periode nicht zur Schule. Dabei ist Bildung der entscheidende Faktor um Frauen weltweit ein

selbstbestimmtes Leben führen zu lassen und schließlich eine nachhaltige Entwicklung des Landes zu ermöglichen.

Genau hier müssen Projekte wie dieses ansetzen, um tatsächlich etwas zu verändern. Die Tabus rund um die Menstruation müssen gebrochen werden, alle Mädchen müssen lernen, was mit ihrem Körper in der Pubertät passiert und sie müssen Zugang zu hygienischen Periodenprodukten bekommen sowie saubere sanitäre Anlagen nutzen können.



Mit großen Augen schauen die Schüler zu den erwachsenen Frauen auf, während diese ihnen die Menstruation und den weiblichen Zyklus erklären und die Anwendung der hygienischen Mehrweg Binden an zuvor gekauften Frauenunterhosen demonstrieren. Anschließend dürfen die Mädchen selbst einmal ausprobieren, die Flügelchen der Binde mit dem Klick-Knopf an der Unterseite des Höschens zu befestigen und sie wieder abzunehmen. Auf links gedreht werden sie so zusammengefaltet, dass sie sauber in einem Täschchen verstaut mit nach Hause genommen und gewaschen werden können. Zu guter Letzt wird jedem Mädchen feierlich eines der pinken Boxen überreicht, die drei der pinken Pads sowie ein Täschchen zur Aufbewahrung der benutzten Einlagen enthalten. Mit strahlenden Gesichtern strecken die Mädchen ihre kleinen Schätze in die Höhe für ein Gruppenfoto. Zurück am Auto werden Saftpakete und Säcke voll Maandazi ausgeladen und an alle Schüler verteilt. Die Stimmung ist großartig, als das Team die Weiterreise zur Litumbanyosi Secondary School antritt. Hier findet noch einmal das selbe Programm statt, mit dem kleinen Unterschied, dass die Schüler hier weniger kichern denn die Mädchen haben hier fast alle bereits ihre erste Periode bekommen und kennen sich etwas besser aus. Am Ende des Tages wird den Gästen nach tansanischer Tradition noch Abendessen angeboten. Um 16 Uhr ist es dann Zeit für Feierabend und Rückkehr zu den Schwestern, wo es noch einmal schmackhaftes Essen gibt.



Am Dienstag steht ein langer Tag bevor, es gibt 3 Schulen zu besuchen. Los geht es um 08:30 zur Luhagara Primary School. Hier werden die Frauen nach dem obligatorischen Gespräch im Büro des Schulleiters in eine sauberes, helles Klassenzimmer geführt, wo sie von den Grundschulern mit Gesang begrüßt werden. Das Team stellt sich erneut vor, dann verdeutlicht Anna Mwenda mit der Frage nach dem Berufswunsch warum das Thema wichtig ist, woraufhin die Krankenpflegerin anhand von Schaubildern die Anatomie des Uterus und die Monatsblutung erklärt. Dann zeigt Ärztin Edina Daniel den Kindern noch einen Überblick über den weiblichen Zyklus und den krönenden Abschluss bilden wieder die Verteilung der Salama-Pads. Erneut gibt es Saft und Gebäck für alle und dann geht es auch schon weiter zur nächsten Station, der Mabuni Primary School.

Die Gastfreundschaft beschert den Besuchern zuerst einmal Chapati na Chai, frisches Fladenbrot und Schwarztee, dann geht es wieder von vorne los, diesmal wieder im Freien unter großen Bäumen, die angenehmen Schatten spenden. Anna Mwenda bringt den Kindern ein Mutmach-Lied bei, indem es wieder um Berufswünsche geht, und dass die Kinder eines Tages ihre Träume erreichen werden.

Die Luhagara Secondary School bildet den Abschluss des Tages, auch hier wird wieder gesungen und die Freude über die kostenlosen Pads ist riesig. Um 17:30 ist der Tag dann zu Ende und der Heimweg zu den Schwestern wird angetreten. Dabei wird das Auto von freudig bellenden Hunden begleitet, die ein ganzes Stück neben dem Wagen herrennen.



Am nächsten Morgen verlässt die Gruppe die Schwestern, denn am Abend soll es wieder zurück nach Litembo gehen. Vor der Abreise werden aber noch die Mädchen, die zu Schwestern angelehrt werden mit Pads versorgt. Dann macht sich das Auto auf den Weg zur Paradiso Primary School, der einzigen Schule für den Tag. In dem Klassenraum in dem sich die Schüler versammelt haben, wurde zuvor Englischunterricht gegeben, das sieht man an der Tafel, auf der englische Sätze stehen. Wieder begrüßen die Kinder die Besucher mit Gesang und auch hier kriegen sie das Lied beigebracht, das schon bei den anderen Schülern so gut angekommen ist. Mittags um 12:30 Uhr sind auch schon alle Kinder mit Saft und Gebäck versorgt und die Mädchen, die Pads bekommen haben strahlen über beide Ohren. Bevor die Heimreise angetreten wird, bekommen die Besucher noch ein Mittagessen. Nach ca. 30 Minuten Fahrt wird noch einmal Halt gemacht, um frische Wassermelonen an einem Straßenstand einzukaufen. Als es anfängt zu regnen müssen noch Planen gekauft werden, um die Pakete mit den Pads zuzudecken, die auf dem Dach befestigt sind, dann geht es zurück zum Krankenhaus.



Der Donnerstag beginnt nach einer Nacht in vertrauter Umgebung um 07:30 Uhr, es geht zur Myau Primary School, die unweit von Litembo liegt. Das Wetter ist hier deutlich kühler als die vorherigen Tage, das liegt an der Höhe. Die Kinder hier sind begeistert über das Lied, das Anna ihnen beibringt und wollen gar nicht mehr aufhören, es zu singen. An dem Tag findet der Vortrag in einem Klassenzimmer statt, die Maandazi werden aber draußen vor der Schule verteilt. Das gibt wieder einen großen Tumult, weil die Kinder möglichst schnell ihre Portion Gebäck und Juicy bekommen wollen. Am Ende sind aber alle glücklich versorgt und es geht bereits um 10:30 zurück nach Litembo.



Der letzte Projekttag führt die Gruppe schließlich nach Mbinga in die große St. Wilhelms Pre- und Primary School. Hier arbeitet eine andere deutsche Freiwillige, die sich mit in das Klassenzimmer setzt, wo der Vortrag stattfindet. Interessiert lauschen die Schüler dem Wissen rund um die Periode und versuchen sich auch selbst am Einlegen der Pads. Die St. Wilhelms Schule stellt den Rekord an Schülerzahlen auf, es mussten am Morgen noch Maandazi und Saft nachgekauft werden, aber schließlich reicht es für alle und glücklich beschenkt singen alle Schüler am Ende feierlich das frisch erlernte Lied. Zum Abschluss gibt es wieder Essen in der Küche der Schwestern. Zur Feier des erfolgreichen Projektes verbringt die Gruppe den Nachmittag noch in Mbinga in diversen Lebensmittel- und Stoffgeschäften sowie bei der Schneiderin um Kleider in Auftrag zu geben. Abends fährt das Auto schließlich zurück hoch nach Litembo, wo man sich fürs Erste verabschiedet, um in die jeweiligen eigenen vier Wände zurückzukehren.



STATISTIK

Nr.	Schule	Mädchen	Jungen	Gesamt
1.	LITUMBANDYOSI PRI. SCHOOL	123	149	272
2.	LITUMBANDYOSI SEC. SCHOOL	102	118	220
3.	MABUM PRI. SCHOOL	289	158	447
4.	LUHAGARA PRI. SCHOOL	209	210	419
5.	LUHAGARA SEC. SCHOOL	157	170	327
6.	PARADISO PRI. SCHOOL	186	168	354
7.	MYAU PRI. SCHOOL	220	232	452
8.	ST. WILHELM PRI. SCHOOL	299	303	602
	Gesamt	1,585	1,508	3,097

Dank an alle, die das projekt unterstützt haben!

**Frau Anna Gattermann
P. Raphael Ndunguru**